

FABCON 10

**Fit
AM
BALL**
2011
Kinder in Deutschland dribbeln
für Kinder in Afrika.

HERZLICH WILLKOMMEN

zur

FABCON 10

**5. Nachhaltigkeitskonferenz von
„Fit am Ball“**

Köln, 3. Dezember 2010



Deutsche
Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

MISEREOR
• IHR HILFSWERK





Programm

<u>Zeit</u>	<u>Programmpunkt</u>	
14.30	Empfang und Steh-Kaffee	<i>Foyer</i>
14.45	Beginn der FABCON 10 (Moderation: Mathias Bellinghausen)	<i>Hörsaal II</i>
14.45	Begrüßung und Einleitung Prof. Dr. Jürgen Buschmann	<i>Hörsaal II</i>
15.00	Ausblick: "Fit am Ball 2011" – Organisation, Inhalte, Begleitforschung Prof. Dr. Jürgen Buschmann, Mathias Bellinghausen, Harald Stoffels	<i>Hörsaal II</i>
15.30	Resumée „Fit am Ball Africa“ 2010 a) Deutschland b) Afrika Torsten Mohr, Harald Stoffels, Mathias Bellinghausen	<i>Hörsaal II</i>
16.20	<i>Filmvorschau Trailer</i>	<i>Hörsaal II</i>
16:30	Kaffeepause	<i>Foyer</i>



Programm

16:45	Vortrag Rechenschaftsbericht/ Spendenverwendung Dr. Eva-Maria Hertkens (UNICEF), Gabriele Rath (MISEREOR)	Hörsaal II
17:15	Vortrag "Vergemeinschaftung und Vergesellschaftung auf mikro- und makrosozialer Ebene" Prof. Dr. Ulrich Oevermann (Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt a. M.)	Hörsaal II
18:00	Fototermin: Referenten, Gäste, Lehrer	
18.10	Ende der Veranstaltung und Umzug ins Gästehaus	Gästehaus
18.30	Abfahrt zum Weihnachtsmarkt am Dom	Gästehaus
19.00	Empfang mit Glühwein am Dom	Altstadt
20.00	Gemeinsames Abendessen im Stapelhäuschen	Altstadt



Schul-Feedback „Fit am Ball Africa“

- Erhebung durch standardisierten Fragebogen
- Feedback-Gespräche
- Deskriptive Darstellung

Ergebnisse (Auswahl)

- Anzahl der zurückgesendeten Fragebögen = 86,
- davon 50% Grundschulen, 50% weiterführende Schulen

- Die Schulen nahmen durchschnittlich an 1,4 Events teil
(Spendenwanderung, zentrales Dribbel-Event, schulinterne Aktion)

- Pro Event nahmen durchschnittlich 156 Kinder teil

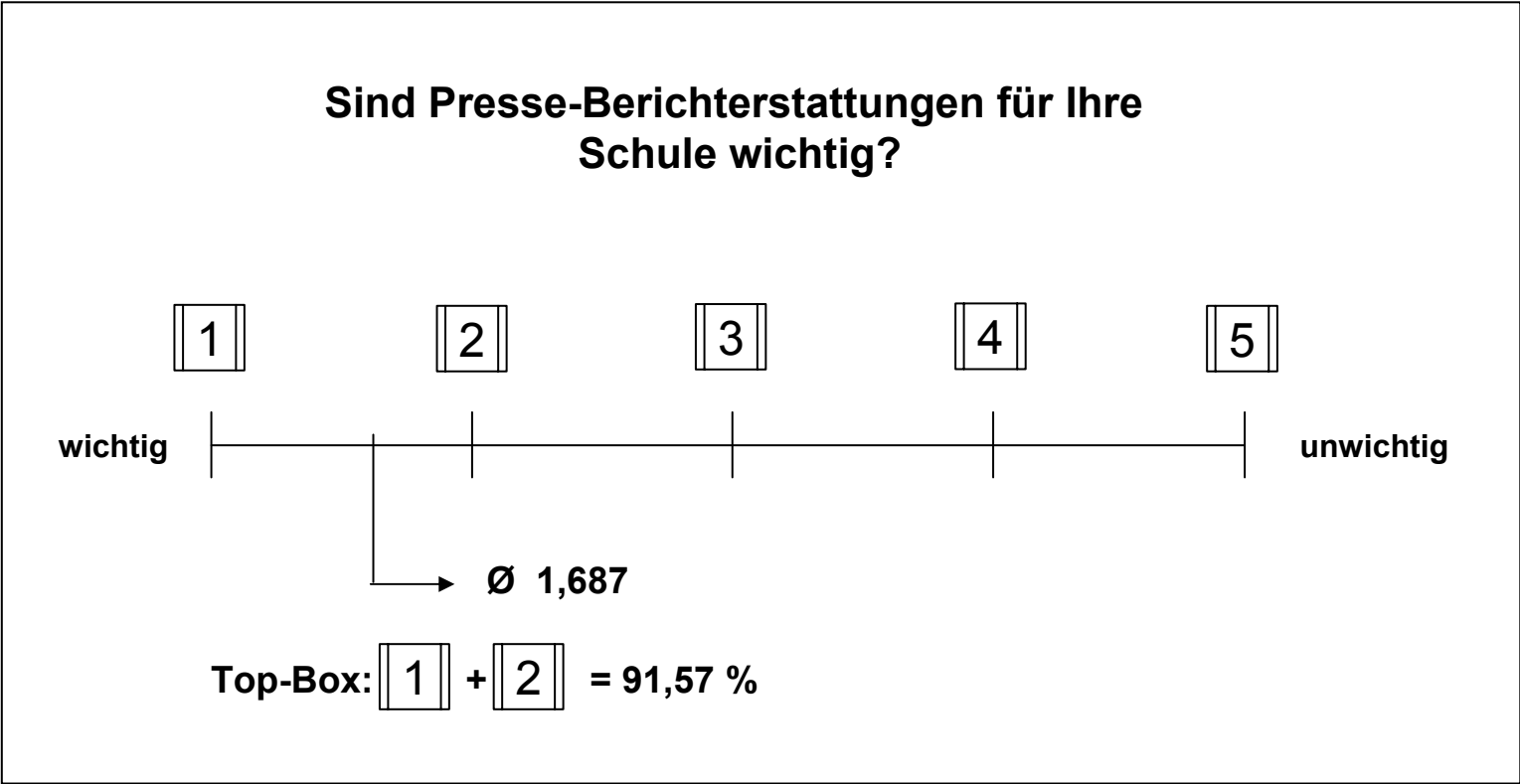


Schul-Feedback „Fit am Ball Africa“

Ergebnisse (Auswahl)

- Gesamteindruck:
 - 91,95 % der Befragten bewerteten „Fit am Ball Africa“ mit den Schulnoten „gut“ oder „sehr gut“
 - 75,23 % der Befragten bewerteten das Auftreten des Sponsors mit den Schulnoten „gut“ oder „sehr gut“
 - 81 % würden sofort wieder bei „Fit am Ball Africa“ mitmachen, 18 % waren sich noch nicht sicher
 - Resonanz bei den Kindern (Schulnote): Ø 1,44
 - Resonanz bei den Eltern (Schulnote): Ø 1,91
- Durchschnittlich haben sich die Schulen im Vorfeld über 55 Tage inhaltlich mit „FaB Africa“ beschäftigt, 2/3 der Schulen fächerübergreifend

Schul-Feedback „Fit am Ball Africa“





- Großer Erfolg von „Fit am Ball Africa“
- Nachhaltige Hilfe im Rahmen von „Fit am Ball Africa“
- Interkulturelles Lernen
- Frauen-Fußball-WM in Deutschland 2011
- Genderspezifische Förderung
- „Klassische“ Schulsportförderung





„Fit am Ball 2011“ - Ziele:

Genderspezifische Schulsportförderung

- Jungen- und Mädchenfußball gemeinsam und genderspezifisch
- Stipendien für 100 neue Schulen
- Satellite-Turniere in den Austragungsorten der Frauen-Fußball-WM 2011 und in Köln plus bundesweites Finale
- Gemeinschaftsaktion: „Längstes Freundschaftsband der Welt“ (Arbeitstitel)
- Durchführung einer Dribbel-Spendenaktion
- Teilnahme an der wissenschaftlichen Datenerhebung (Interviews) und Begleitforschung



Durchführung von Turnieren an 10 Standorten plus bundesweites Finale

- „Fit am Ball 2011“ führt an den 9 Standorten der Frauen-WM 2011 und in Köln (als Austragungsort des DFB-Pokalfinales der Frauen) Satellite-Turniere durch (Fußballspielen und Vielseitigkeit, jeweils 3. und 4. sowie 5. und 6. Jahrgangsstufe)
- Die Schulen können mehrere Mannschaften stellen
- Mannschaftsstärke: 4 Spieler/-innen, 2 Auswechselspieler/-innen = 6-köpfige Mannschaft
- Verpflichtende Gender-Aufteilung:
 - Jahrgänge 3 und 4: 3 Jungen und 3 Mädchen (je mind. 2 auf dem Platz)
 - Jahrgänge 5 und 6: 2 Jungen und 4 Mädchen (nur 1 Junge auf dem Platz)
- Die Siegermannschaften spielen ein bundesweites Finale aus mit anschl. Besuch eines WM-Spiels (Reisekostenerstattung!)



„Fit am Ball Africa“ – Dribbel-Spendenevents

- **Schulen führen Dribbel-Spendenevents durch:**
 - Kinder werben in ihrem Familien- und Freundeskreis um kleine Spenden für Ihre Dribbel-Leistung (Sponsorenlauf)
 - Schulen führen einen Dribbel-Lauf durch (Termin und Strecke selbst bestimmbar)
 - Einsammeln und Überweisen der Spendengelder auf das „Fit am Ball Africa“-Spendenkonto
 - Unterstützung der MISEREOR-Hilfsprojekte in Afrika.
- **Die Schulen erhalten dafür:**
 - ein bewegungsorientiertes pädagogisches Konzept zum Interkulturellen Lernen und ein 80-Fragen-Spiel
 - Organisationshilfen: Spendenkarten, Dokumentationsbögen etc.
 - Incentives für Schulen und Kinder: T-Shirts, Dribbel-Ausweise, Aufkleber, Poster etc.

Gemeinschaftsaktion: Längstes Freundschaftsband der Welt

- „Fit am Ball 2011“ sammelt von den 100 Stipendien-Schulen sowie von weiteren freiwilligen Teilnehmerschulen ein Freundschaftsband ein, das von den jeweiligen Schulen individuell gestaltet wird. (Im Zeitraum von 100 Tagen, jeden Tag eine „Schule des Tages“ (Pressetermin vor Ort, Terminzuordnung bei Projektstart)
- Am Ende der Projektphase werden die Einzelstücke zu einem langen Band verarbeitet und öffentlich präsentiert (Einzelheiten folgen)
- Schulen mit besonders kreativen Ideen oder herausragenden Leistungen werden ausgezeichnet
- Schulen und Teilnehmerkinder erhalten Urkunden



Die Schule erhält...

- eine Einladung zu einer Fortbildung an den WM 2011-Standorten oder in Köln
- ein pädagogisches Konzept
- Teilnahmeplätze für die Satellite-Turniere plus Finale (für Siegermannschaften)
- pauschal 220 Euro Übungsleiterhonorare
- Incentives und Koordinationsmaterial: T-Shirts, Bälle, Organisationshilfen etc.
- Zertifizierung durch die Deutsche Sporthochschule Köln bei erfolgreicher Durchführung
- Pressebetreuung und Urkunden

Die Schule verpflichtet sich...

- mind. 2 freiwillige Schulsport-AG „Fit am Ball“ und „Fit am Ball 2011“ (je 11 UE) im 2. Schulhalbjahr 2010/2011 anzubieten
- zu einer Teilnahme an Satellite-Turnieren
- zu einer Durchführung eines Dribbel-Spendenlaufs
- zur Teilnahme an der Gemeinschaftsaktion „Freundschaftsband“
- zur Teilnahme an Wissenschaftlicher Begleitforschung: Beobachtungen von AGs vor Ort, Interviews mit Schul-, Projekt- und AG-Leitern





Termine - Auftaktveranstaltungen

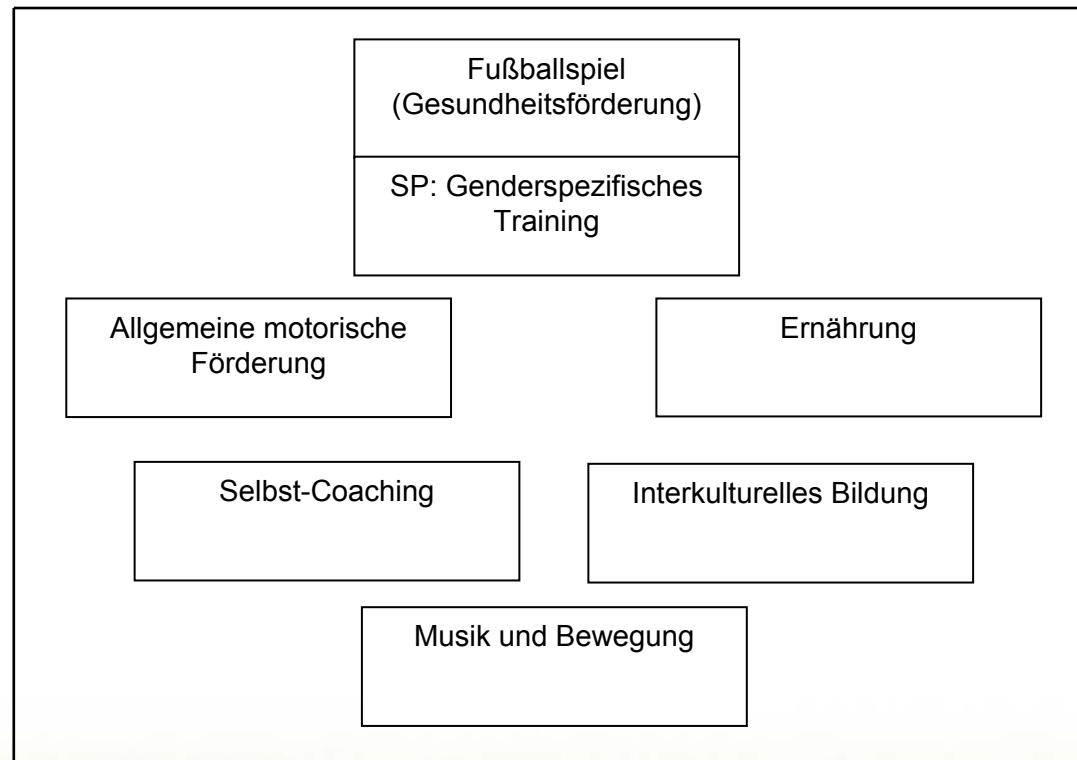
Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Adresse
3. Dezember 2010	14.30 Uhr	FABCON 10	Deutsche Sporthochschule Köln, Am Sportpark Müngersdorf 6, 50931 Köln
13. Januar 2011	Ca. 16.30 Uhr	Fortbildungsveranstaltung "Fit am Ball 2011"	Sportschule Wedau (Hörsaal 1 & Halle 1), Friedrich-Alfred-Straße 15, 47055 Duisburg
14. Januar 2011	Ca. 16.30 Uhr	Fortbildungsveranstaltung "Fit am Ball 2011"	Wolfsburg
19. Januar 2011	Ca. 16.30 Uhr	Fortbildungsveranstaltung "Fit am Ball 2011"	Heidelberg
20. Januar 2011	Ca. 16.30 Uhr	Fortbildungsveranstaltung "Fit am Ball 2011"	Grund- & Mittelschule Centerville-Süd Augsburg
21. Januar 2011	Ca. 16.30 Uhr	Fortbildungsveranstaltung "Fit am Ball 2011"	Dresden
29. Januar 2011	Ca. 10.30 Uhr	Fortbildungsveranstaltung "Fit am Ball 2011"	Deutsche Sporthochschule Köln, Am Sportpark Müngersdorf 6, 50931 Köln

Termine - Finalturniere

14. Mai 2011	11.00 - 14.00 Uhr	Satellite-Turnier	Bezirkssportanlage "Am Nordbad", Am Nordbad 46a, 44805 Bochum
14. Mai 2011	11.00 - 14.00 Uhr	Satellite-Turnier	Sportanlage Süd Augsburg
14. Mai 2011	11.00 - 14.00 Uhr	Satellite-Turnier	Dresden
21. Mai 2011	11.00 - 14.00 Uhr	Satellite-Turnier	Leverkusen
21. Mai 2011	11.00 - 14.00 Uhr	Satellite-Turnier	Wolfsburg
21. Mai 2011	11.00 - 14.00 Uhr	Satellite-Turnier	Berlin
28. Mai 2011	11.00 - 14.00 Uhr	Satellite-Turnier	Deutsche Sporthochschule Köln, Am Sportpark Müngersdorf 6, 50931 Köln
28. Mai 2011	11.00 - 14.00 Uhr	Satellite-Turnier	Mönchengladbach
28. Mai 2011	11.00 - 14.00 Uhr	Satellite-Turnier	Zentrum f. Hochschulsport Frankfurt a.M. (Bockenheimer)
28. Mai 2011	11.00 - 14.00 Uhr	Satellite-Turnier	Hoffenheim
5. Juli 2011	ab 11.00 Uhr	Bundesweites Finale von "Fit am Ball 2011"	Austragungsort folgt



Umsetzungskonzept: „Fit am Ball“ als ganzheitlicher Ansatz





Umsetzungskonzept:

Genderspezifische Förderung Schwerpunkt: Mädchenfußball

Der Fußballsport ist weltweit und natürlich auch in Deutschland die beliebteste Sportart.

In den bisher entwickelten AG-Einheiten wurde zwar das Ballspiel, und hier besonders das Fußballspielen, mit in den Vordergrund gerückt, eine geschlechterspezifische Differenzierung wurde aber nicht vorgenommen.

Bisher gibt es nur sehr wenige auf Mädchen bezogene Konzepte, deshalb soll hier ein Versuch gestartet werden, die Besonderheiten für das Spiel mit dem Ball – auch fußballspezifischen Regeln – herauszuarbeiten.



Umsetzungskonzept:

Vergleich der unterschiedlichen motorischen Beanspruchungsformen bei Jungen und Mädchen bis zu Pubertät

	Jungen	Mädchen
Ausdauer	+	-
Schnelligkeit	++	-
Kraft	+	o
Beweglichkeit	-	+
Koordination	+	++



Umsetzungskonzept: Ziele

→ **spezielle Bewegungs- und Körpererfahrungen machen (gesundheits-/fitnessorientiert), u. a.**

- die Füße statt die Hände als „Werkzeug“ einsetzen
- schnell und ausdauernd laufen
- hoch springen
- Gelenkig fallen und sicher abrollen
- Körper im „Zweikampf“ einsetzen

→ **gruppenspezifische Erfahrungen machen, u. a.**

- Einbindung und Anerkennung innerhalb einer „Peer-Group“ finden
- miteinander kooperieren lernen
- Freundschaften schließen
- „fair“ miteinander umgehen
- Verständnis/Sinn für „Spielregeln“ entwickeln



Umsetzungskonzept: Ziele

→ **individuelle (u. a. nicht immer geschlechtstypische) Erfahrungen machen, u. a.**

- Sportart von hoher gesellschaftlicher Relevanz betreiben
- etwas „Besonderes“ zu tun/können
- den Jungen „gleich“ zu sein
- bei Wind und Wetter spielen
- mit Schmutz/Dreck umgehen
- positives Körperselbstbild finden



Umsetzungskonzept:

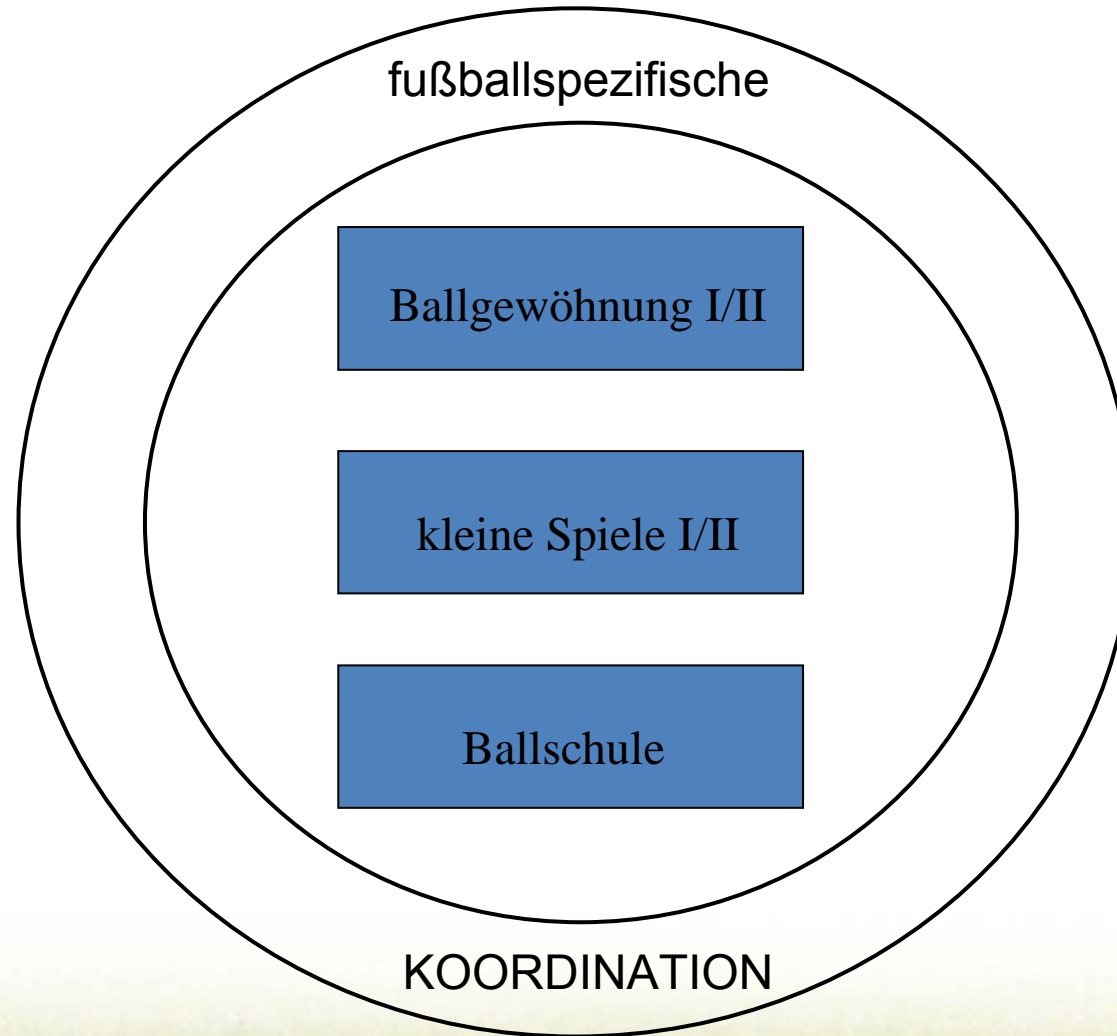
→ Der Lernprozess sollte also

- adressatenorientiert („mädchenhaft“)
- individualisierend
- flexibel (situationsangemessen/bedürfnis-orientiert)
- nachvollziehbar (zur Selbständigkeit und zum Mitdenken anregen) sein.

Insgesamt sollte dabei eine Atmosphäre geschaffen werden, in der sich die Mädchen akzeptiert und wohl fühlen und der Lehrer/Trainer zur „Vertrauensperson“ wird!



Umsetzungskonzept:





Umsetzungskonzept: Beispiel-Übung 1

Ballgewöhnung I

Material:

pro Spielerin einen Ball (möglichst viele unterschiedliche u.a. Fußball, Handball, Basketball, Volleyball, Gymnastikball, Softball, Tennisball)

Ablauf:

Mädchen bewegen sich frei im Raum mit je einem Ball. Der Ball darf dabei nicht gehalten/getragen werden, sondern soll mittels Händen, Füßen, Kopf, etc. möglichst häufig berührt werden. Nach ca. einer Minute werden die Bälle getauscht (ca. 10 Wechsel, damit mit jedem Ball gespielt wurde)

Kurze Reflexion:

unterschiedliche Eigenschaften der Bälle beschreiben



Umsetzungskonzept: Beispiel-Übung 1

- wie oben, Ball soll nur mit den Füßen berührt werden (dabei fußballspezifische Elemente demonstrieren und nachmachen lassen: Ball mit Innen-/Außenseite, Spann, Sohle führen)
- wie oben, nun einige „schwer spielbare“ Bälle herausnehmen und mit Fußbällen ersetzen. Dabei vermehrt die Aufmerksamkeit vom Ball ablenken, indem sich z.B. die Spielerinnen bei einer Begegnung „abklatschen“ (rechts, links, beidhändig)

Kurze Reflexion:

Kriterien für eine gute Ballbehandlung herausstellen.

Ball nur auf den Hallenlinien führen (möglichst „ausweichen“, sonst „Absprache“ über „Vorfahrt“, auch rückwärts dribbeln bis zur nächsten „Kreuzung“)



Umsetzungskonzept: Beispiel-Übung 2

Kleine Spiele II

Material:

pro Spielerin einen Ball, 3 Medizinbälle, zwei Handbälle

Ablauf:

„Halte Dein Feld sauber“: In zwei Mannschaften, jeweils rechts und links hinter der Mittellinie positioniert, wird auf Kommando versucht, so viele Bälle wie möglich in die gegnerische Hälfte zu schießen.

Nach ca. einer Minute erfolgt das zweite Kommando „Stopp“ und die Mannschaft, auf deren Seite die wenigsten Bälle liegen hat gewonnen.



Umsetzungskonzept: Beispiel-Übung 2

„Balltreiben“:

Mannschaften bleiben bestehen, auf der Mittellinie liegen drei Medizinbälle. Etwa fünf Meter hinter der Mittellinie wird rechts und links eine weitere Linie, ggf. mit Hütchen markiert, festgelegt. Von dort darf auf Kommando auf die Medizinbälle geschossen werden. Rollt ein Medizinball über die gegnerische Fünf-Meter-Linie, so hat die Mannschaft einen Punkt erzielt.

„Am laufenden Band Tore schießen“:

Rechts und links stehen zwei Handballtore, ca. zehn Meter davor wird mit jeweils zwei Hütchen eine Abschlusslinie festgelegt. Auf Kommando dribbeln beide Teams los und versuchen, in einer bestimmten Zeit so viele Tore wie möglich zu erzielen.



Umsetzungskonzept: Beispiel-Übung 2

BALLSCHULE

- Ziel ansteuern
- Ball dem Ziel nähern
- Zusammenspiel
- Lücken ausnutzen
- Gegnerbehinderung umgehen
- Überzahl herausspielen